auch eingegangen ist. Auf einer großen Perpendikulär-Leiter aus Ebenholz, einer Erfindung des Künstlers selbst, vollbringt derselbe die waghalsigsten und staunenswerthesten Leistungen. Die Leiter wird auf einen gewöhnlichen Tisch gestellt und in vollständig freier, lotrechter Stellung hält sie, während der junge und kühne Mann auf derselben auf- und ab-, vorwärts und rückwärts steigt, sie in eine gleichsam tanzende Bewegung setzt und allerlei Productionen vornimmt. Die Balancirkraft Mr. Napoldi's erregt das allgemeinste Erstaunen, und dem Ganzen setzt derselbe die Krone auf, als er, auf der obersten Sprosse stehend, ein tadelloses Solo auf der Trompete vorträgt; eine derartige Glanzleistung sieht allerdings einzig da, und wir sind der festen Ueberzeugung, daß auch diese neueste Nummer den Künstler-Vorstellungen in der Centralhalle einen zahlreichen Besuch mit zu sichern geeignet erscheint. Wir wollen übrigens bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, daß in Folge der eingeführten elektrischen Beleuchtung die Temperatur im Großen Saale der Centralhalle eine gleichmäßige und angenehme bleibt, so daß also das Publicum keinerlei Befürchtungen wegen der unter den früheren Verhältnissen allerdings eintretenden Hitze zu hegen braucht.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 17. April. Die gestern und heute eingegangenen Mittheilungen, daß die Krankheit des Kaisers Friedrich eine schlimmere Wendung genommen, haben in allen Kreisen unserer Bevölkerung tiefe Betrübniß hervorgerufen. Das tiefste und schmerzlichste Mitgefühl giebt sich überall für den schwerkranken Märtyrer auf dem Kaiserthrone kund und Gebete ohne Unterlaß steigen zu Gott empor, daß der Allmächtige Linderung und Besserung bringen möge. Wir sind heute den lebhaften Wünschen des Publicums nach Nachrichten über das Befinden des Kaisers dadurch entgegengekommen, daß wir die eingegangenen telegraphischen Meldungen zwei Mal, Mittags 12 Uhr und 6 Uhr Abends, an den öffentlichen Placatsäulen und Tafeln haben anschlagen lassen und wir gedenken damit, so lange die Krankheit des Kaisers dies nöthig erscheinen läßt und wichtige Mittheilungen hierüber vorliegen, fortzufahren.

* **Leipzig**, 17. April. Hat auch der lange und strenge Winter die Arbeiten am Neubau der Universitäts-Bibliothek (auf dem südwestlichen Bebauungsterrain) empfindlich aufgehalten, so wird doch das Versäumte jetzt einzuholen gesucht. Die Grundarbeiten sind nunmehr auf dem ganzen Bauplatze beendet und es geht jetzt rüstig an den Oberbau, so daß schon in den nächsten Tagen mit dem Versetzen der Sandsteinblöcken begonnen werden wird. Auch auf dem benachbarten Terrain für das Reichsgerichtsgebäude herrscht eine große Thätigkeit, da die Grundarbeiten auf verschiedenen Puncten in Angriff genommen worden sind.

* **Leipzig**, 17. April. Seit gestern Nachmittag hat die Spitze des Thurmes der Thomaskirche wieder ihren äußersten Schmuck erhalten, den Knopf mit Stern ꝛc. Prächtig nimmt sich der im vollen Glanze strahlende, von Meisterhand verjüngte Schmuck in der Höhe aus und eine zahlreiche Menschenmenge war Zeuge der nicht ungefährlichen Arbeit des Aufbringens und Aufsetzens des Schmuckes in jener bedeutenden Höhe.

* **Leipzig**, 17. April. Am vergangenen Sonnabend und gestern Nachmittag fand eine größere polizeiliche Revision der Droschken auf sämmtlichen Stationen und in den Bahnhöfen statt, wie sie in der Regel einer jeden Generalrevision vorauszugehen pflegt. Die erste der diesjährigen Generalrevisionen wird, wie wir vernehmen, in der ersten Hälfte des Monats Juni stattfinden und haben dabei die mit geraden Nummern versehenen Droschken vorzufahren, während diejenigen mit ungeraden Nummern bei der Generalrevision im Herbst vorzustellen sind.

* **Leipzig**, 17. April. Auf der Berliner Bahn gingen gestern Vormittag 9 Uhr 10 Minuten mit dem Schnellzuge 30 Reserve-Officiere verschiedener Waffengattungen zur Frühjahrs-Controle und gleichzeitigen Vereidigung nach Delitzsch von hier ab. Dieselben kehrten im Laufe des Nachmittags wieder hierher zurück.

* **Leipzig**, 17. April. Am heutigen Abend fand im Prüfungssaale der königl. Kreishauptmannschaft die ordentliche Mitgliederversammlung des Museums für Völkerkunde statt. Dieselbe wurde eröffnet durch den Vorsitzenden, Geheimen Regierungsrath Freiherrn von Seckendorff, welcher auf den den Mitgliedern bereits zugestellten Geschäftsbericht und die Jahresrechnung über das Jahr 1887 hinwies, gegen welche die Versammlung nichts einzuwenden hatte, worauf dem Vorstande Entlastung ertheilt wurde. Sodann erfolgte die einstimmige Wiederwahl des seitherigen Vorstandes. Mit dem Bau eines neuen Museums soll bereits in kurzer Zeit begonnen werden. An die ordentliche Mitgliederversammlung schloß sich nach stattgefundener Verlesung des Sitzungsprotokolls eine nichtöffentliche Sitzung des Vorstandes an.

* **Leipzig**, 17. April. Im Leipziger Lehrerverein wird Donnerstag, den 19. d. Mts., unser Mitbürger Herr Schriftsteller Wilhelm Henzen zur Erinnerung an den auf den 22. fallenden 400. Geburtstag Hutten's einen Vortrag über derselben halten. Der Verein konnte zur Darstellung des Lebens und Wirkens des muthigen Mitkämpfers Luther's kaum eine geeignetere Kraft gewinnen, als den Verfasser des am 21. d. Mts. am hiesigen Stadttheater zur Aufführung kommenden Dramas „Ulrich von Hutten", denselben Dichter, von dem bekanntlich auch das zum 400. Geburtstag des Reformators in Scene gegangene Drama „Martin Luther" herrührt.

— **Stadttheater.** Die für heute, Mittwoch, im Alten Theater angekündigte Wiederholung des Lustspiels „Die berühmte Frau" kann infolge plötzlich eingetretener Indispositionen des Frl. Salbach nicht stattfinden, an Stelle desselben wird heute „Bosco" und darauf folgend „Der tolle Einfall" gegeben. Die heute ausfallende Vorstellung der „Berühmten Frau" wird am Freitag Abend im Alten Theater stattfinden.

— In Rücksicht auf den regen Besuch, den die Ausstellung der Modellirschule des Lyceums für Damen im städtischen Museum gefunden, hat sich das Curatorium entschlossen, dieselbe bis zum 23. d. M. zu verlängern. Es ist ein erfreuliches Zeichen von der wachsenden Theilnahme der Bevölkerung für Bestrebungen auf dem Gebiete der „bildenden Kunst", welches sich in dem Interesse für diese Ausstellung bekundet. Gewiß wird immer mehr eingesehen werden, daß die Liebe zum Schaffen und Gestalten, die Freude am sichtbar Schönen, die Feinfühligkeit der Hand bei dem weiblichen Geschlecht, ein Fingerzeig dafür ist, diese günstige Veranlagung nicht brach liegen zu lassen. Es dürfte wohl anzunehmen sein, daß auch in unserer Bevölkerung so manche junge Dame Freude und Befriedigung in der Beschäftigung mit derjenigen Kunst finden konnte, deren bildenden Einfluß der Sprachgriff schon in der Benennung festgestellt. Auch hier, wie in jeder Kunst, ist die Verwerthung für diejenigen möglich, die zu künstlerischen Leistungen gelangen. Es befinden sich eine Anzahl Büsten, Reliefs, auch kunstgewerbliche Gegenstände in der Ausstellung, die theils vielfach verkauft, theils verkäuflich sind. In einem Katalage, der bei der Ausstellung vorhanden und auf den wir besonders aufmerksam machen, sind die Arbeiten mit Preisangabe genannt, die für den Verkauf bestimmt sind.

— Der Verein für Volkswohl beabsichtigt wie in früherer Jahren auch in diesem Jahre den Geburtstag Sr. Majestät des Königs zu feiern und zwar durch eine Vorfeier am Abend des nächsten Sonntags, des 22. April. Die Feier wird in einer Festrede, in musikalischen Vorträgen, in Declamationen und in gemeinsamem Gesange patriotischer Lieder bestehen. Die Festrede hat Herr Dr. Baldamus freundlichst übernommen.

— Ein Kaiserbildniß, als Kniestück gemalt, ist seit gestern im Schaufenster bei Del Vecchio ausgestellt. Der höchstseelige Kaiser Wilhelm schaut uns daraus mit größter Lebenswahrheit entgegen, in voller Uniform, den Helm auf dem Haupte, einen dunklen Pelz um die Schultern geschlagen, den Blick mit milder Festigkeit in die Ferne gerichtet, wie wenn der hohe Kriegsherr eben eine jener riesigen Musterungen abhielte, denen er bis zum späten Greisenalter seine Kräfte und seine ungetheilte Aufmerksamkeit widmete. Das schöne Oelbild entstammt dem Atelier des Herrn Richard Konkély im Naundörfchen und ist für einen großen Saal in einem der ersten und ältesten Restaurants bestimmt. Die Farbenwirkung wird durch einen vornehmen, reichgeschnitzten Goldrahmen mit der Kaiserkrone wesentlich erhöht, welcher letztere von Del Vecchio hergestellt worden ist.

— Das von seiner früheren Anwesenheit in Leipzig noch im besten Andenken stehende Melichini-Theater auf dem Roßplatze übt auch in der jetzigen Messe seine Anziehungskraft auf das Publicum aus, da die Direction vorzügliche Künstler gewonnen hat und über ein vielseitiges, die Zuschauer sehr befriedigendes Programm verfügt. Es finden täglich täglich drei Vorstellungen mit wechselnden Programm statt und die erste derselben, Nachmittags 4 Uhr, ist, wie auch aus den regelmäßigen Anzeigen ersichtlich, als Familien- und Kinder-Vorstellung bestimmt.

* **Leipzig**, 17. April. Den Bemühungen unserer Polizei ist es gelungen, die Persönlichkeit des gestern Morgen, wie wir bereits mittheilten, auf einem Steinhauerplatze an der Berliner Straße todt aufgefundenen jungen unbekannten Mannes festzustellen und in ihm einen Schriftsetzer Namens Paul Thierfelder, geboren 1863 in Nossen, wohnhaft in Dessau und in der dasigen Hofbuchdruckerei beschäftigt, zu ermitteln. Er war erst in derselben Nacht, wo man ihn todt auffand, mit der Berliner Bahn hier angekommen. Die Art seines Todes hatte Anfangs noch keine nähere Aufklärung erfahren, doch hat trotz des räthselhaften Todesfalles nach den neueren Erhebungen und insbesondere nach dem Sectionsbefund in Verbindung mit den sonstigen erst jetzt zu Tage getretenen näheren Umständen die Annahme Berechtigung, daß es sich im vorliegenden Falle um kein Verbrechen, keinen Mord, sondern lediglich um eine Selbstentleibung unter allerdings wohl einzig dastehenden Verhältnissen handelt und daß lediglich ungenaue Zeugenaussagen Anfangs zu der Vermuthung, daß ein Verbrechen vorliegt, die Veranlassung gegeben haben.

) **Leipzig**, 17. April. In der Berliner Straße hatte in vorgestriger Nacht ein auf dem Nachhausewege nach seinem Wohnort Eutritzsch begriffener, 34 Jahre alter, verheiratheter Maurer, Namens Nitzsche aus Löbnitz, das Unglück, beim Ueberschreiten der Straße von einem im Galopp dahergekommenden Droschkengespann umgerissen und überfahren, dabei aber so schwer am Kopf verletzt zu werden, daß sich seine Unterbringung im Krankenhause nothwendig machte. — Im Laufe des gestrigen Tages mußte unter den Schaubuden auf dem Roßplatze und Königsplatze wiederholt gegen dort herumlungernde arbeitsscheue Individuen wegen gröblichen Unfugs polizeilich eingeschritten und schließlich gegen drei solcher Burschen mit Festnahme und Inhaftirung auf dem Naschmarkte verfahren werden. — An der Nonnenmühle fand man heute Morgen den Leichnam einer Frauensperson im Pleißenflusse auf, in der nachmals eine seit gestern Abend aus ihrer Wohnung in der Moritzstraße verschwundene 42 Jahre alte Tischlers-Ehefrau anerkannt wurde. Die unglückliche Frau befand sich in Criminaluntersuchung und scheint aus Furcht vor zu erwartender Strafe freiwillig ins Wasser gegangen und den Tod gesucht zu haben.

* **Leipzig**, 17. April. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurde in der heutigen Hauptverhandlung der Musiker August Bieber hier wegen Vergehens gegen §. 176,3 des R.-St.-Ges.-Bchs. zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

* **Gohlis**, 17. April. Gemäß dem Wachsthum unseres Ortes haben auch im Verlaufe der Zeit die Almosen der hier Unterstützungswohnsitzberechtigten eine Erhöhung erfahren. Im Haushaltplan für 1888 sind nun für Almosen an Ortsangehörige 8500 ℳ, für Erziehungsaufwand für arme Kinder von hier 2200 ℳ, Unterhaltungskosten für in Irren- und Blindenanstalten untergebrachte Personen 450 ℳ, an das Landwaisenhaus zu Leubsch 250 ℳ, für in Besserungs- und Erziehungsanstalten untergebrachte Kinder 250 ℳ — zusammen also 11 650 ℳ eingestellt. — Die Summe für laufende Unterstützungen an auswärts Unterstützungswohnsitzberechtigte beziffert sich auf 3000 ℳ.

* **Schleußig**, 16. April. Die beiden neuverbesserten Fluthrinnen im Rosenwalde haben schon diesmal die Ueberschwemmungen im genannten Walde bedeutend gemindert. Daß aber die Macht des Hochwassers ganz ansehnlich gewesen sein muß, läßt sich daraus erkennen, daß die Verliefung in der oberen Fluthrinne an den Rändern mancherlei Beschädigungen erlitten hat. — Die Arbeiten an dem Bahnkörper für die Linie Plagwitz-Bayerischer Bahnhof sind schon seit 14 Tagen wieder begonnen worden. Die 3 Pfeiler für die Brücke über das obere Fluthbett sind fertig; der Damm ist ziemlich bis an den Schleußiger Weg herum aufgeschüttet und es bleibt nunmehr nur noch eine Lücke zwischen dem Schleußiger Wege und der Rötel auszufüllen. Bis zum Herbste wird also die Bahn bequem fertig werden.

Rannhof, 14. April. Für die Ueberschwemmten im Oder-, Weichsel- und Elbegebiet wurde ein Unterstützungs-Betrag von fünfzig Mark aus der hiesigen Stadtcasse bewilligt. Dem von den preußischen Behörden ausgesprochenen Wunsch entsprechend, ist diese Summe an das Berliner Central-Comité für die Ueberschwemmten gesendet worden.

△ **Mittweida**, 17. April. Die Sammlungen für die Ueberschwemmten, die augenblicklich noch nicht beendet sind, haben bei uns dem Vernehmen nach die Summe von tausend Mark bereits überschritten. — Mit Beginn des neuen Semesters hat die Zahl der Studirenden am Technikum abermals eine wesentliche Steigerung erfahren, so daß die Zahl derselben jetzt über 800 beträgt. — Im Laufe des letzten Monats wurden bei der hiesigen Sparcasse 83 222,11 ℳ in 843 Posten eingezahlt und 95 570 ℳ in 522 Posten zurückerhoben. — Wie verlautet, soll an Stelle der Schankgewerbesteuer, die für alle zu derselben Verpflichteten hierorts gleichmäßig 60 ℳ betrug, eine Bierverbrauchsteuer eingeführt werden, welche in Berücksichtigung von Qualität und Quantität der ausgeschenkten Biere jedenfalls eine den thatsächlichen Verhältnissen mehr entsprechende Heranziehung der zum Betriebe des Schankgewerbes Berechtigten ermöglicht.

* **Zwickau**, 16. April. Gestern hat hier die am Vorabende mit einer geselligen Vereinigung eröffnete 31. Hauptversammlung des Vereins sächsisch-thüringischer Gasfachmänner unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern aus Berlin, Stettin, Cannstadt, Weimar, Leipzig, sowie noch aus vielen anderen Städten stattgefunden. Die Versammlung, welche durch Vertreter der Stadt begrüßt wurde, nahm den günstig lautenden Geschäfts- und Cassenbericht, hiernächst nach Vornahme von Vorstandswahlen mit Interesse einen Vortrag des Herrn Director Hasse-Dresden über Wassergas entgegen, bestimmte als Vorort für nächstes Jahr die Stadt Freiberg und fand die Versammlung mit einem Festmahl, sowie mit Excursionen, welche die Theilnehmer nach einigen industriellen Etablissements ꝛc. unternahmen, ihren Abschluß. — Seitens der Stadt wird dem vor Jahresfrist verstorbenen Dr. med. Schlobig, dessen bedeutender Nachlaß, wie früher gemeldet wurde, durch Testament des Genannten in städtischen Besitz übergegangen ist, ein Grabdenkmal errichtet. — Die hiesige Turngemeinde arrangirt für die am Himmelfahrtstag nach Schwarzenberg geplante Turnfahrt der Turner des Zwickauer Regierungsbezirks einen Extrazug. — Heute früh wurden 60 Sträflinge aus der hiesigen Strafanstalt nach der Anstalt Voigtsberg übergeführt.

— Wie aus den Mittheilungen des Landes-Medicinalcollegiums auf das Jahr 1886 ersichtlich ist, betrug im alten Bade zu Pausa die Zahl der Badegäste 186, von denen insgesammt 2115 Mineralbäder und 830 Meerbäder genommen wurden.

Königshain, 16. April. Vergangenen Sonnabend gegen 11 Uhr Vormittags trug sich in unserem Orte ein sensationelles Ereigniß zu. Die in den dreißiger Jahren stehende Ehefrau des Maurers Deckwarth, welche vor einiger Zeit aus dem Krankenhause zu Grunau als geheilt entlassen, litt zeitweilig an Geistesstörung. In diesem Zustande hatte die Frau in Abwesenheit ihres Ehemannes am obengenannten Tage ihr zweijähriges Kind erfaßt und demselben mittelst eines Beiles den Kopf abschlagen wollen und hierzu bereits den Hackstock vor dem Hause bereit gestellt. Eine vorübergehende Nachbarin konnte noch rechtzeitig mehrere Nachbarn zu Hilfe rufen, welchen es mit großer Anstrengung gelang, die Wüthende zu bändigen. Die Deckwarth ist am Montag früh vorläufig im Krankenhause zu Zittau untergebracht worden.

Stollberg, 16. April. Gestern Abend in der 9. Stunde wurde ein hiesiger Fleischer mit seinem Geschirr auf der Hohensteiner Straße in der Nähe des Schweizerthurms von einer Anzahl Oestnitzer Bergleute, die jedenfalls zuvor die Stollberger Gasthäuser frequentirt hatten, geradezu angefallen. Dieselben bildeten straßenbreit eine Kette, so daß das ankommende Geschirr nicht passiren sollte. Da jedoch der Geschirrbesitzer seines Weges fortfuhr, suchten sie das Geschirr durch Schlagen mit ihren Stöcken auf das Pferd zum Stehen zu bringen. Zwei zufällig in der Nähe sich aufhaltende Schutzleute eilten zu Hilfe, wurden jedoch ebenfalls von der Kette mit Stockschlägen empfangen. Der Haupträdelsführer wurde schließlich noch festgenommen, während die übrigen die Flucht ergriffen. Eine exemplarische Strafe wird für Sämmtliche nicht ausbleiben.

Reinsdorf. Am 13. d. Mts. Nachmittags erhängte sich die hier in Diensten stehende 18 Jahre alte Dienstmagd Minna Friedrich aus Teichwolframsdorf in ihrer Schlafkammer. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. — Am selbigen Nachmittag ertrank im Mühlgraben hier der 2½ Jahre alte Sohn des Bergarbeiters Bertram. Dieser Knabe hatte im Hofraume gespielt und war dabei vermuthlich in den in der Nähe gelegenen Mühlgraben gestürzt.

Reichenbach, 16. April. Der mit 10 000 ℳ und einigen Wechseln flüchtig gewordene Handlungslehrling ist in Riesa aufgegriffen worden. Aus einer an den Principal des Flüchtlings ergangenen Depesche ist zu ersehen, daß ein Betrag von 9800 ℳ und die mitgenommenen Wechsel vorgefunden worden sind. Der junge Mann scheint sonach drei recht vergnügte Tage verlebt zu haben. Montag erfolgt die Ueberführung des jugendlichen Ausreißers nach Reichenbach. Anfänglich hatte derselbe es versucht, unter falschem Namen aufzutreten, als er aber merkte, daß sein Leugnen nicht half, bat er seine leichtsinnige That, durch die er seinem alten Vater bitteres Herzeleid bereitet, unumwunden eingestanden. (Vogtländischer Anzeiger.)

Reichenbach, 16. April. Am Sonnabend Vormittag ist auf hiesigem Bahnhof ein polizeilich verfolgter junger Mann angehalten und verhaftet worden. Derselbe nannte sich Rödel, stand im 26. Lebensjahre, war aus Papstleithen bei Berneck im Fichtelgebirge gebürtig und hatte hier sowohl wie in anderen sächsischen Städten sich mehrfacher Betrügereien schuldig gemacht. (N. W.)

— In Bezug auf die Mittheilung in der Sonntagsnummer dieses Blattes aus Reichenbach i. V., den Tod des Fabrikbesitzers August Seyferth betreffend, wollen wir auf Wunsch der Betheiligten bemerken, daß der Verstorbene nicht alleiniger Chef und Inhaber der Firma Johann Seyferth & Co., sondern gleichzeitig mit seinem Bruder Ferdinand Seyferth Inhaber der gedachten Firma, deren Fortbetrieb keine Störung erleidet, gewesen ist.

— **Meißen**, 17. April. Vorige Woche wurde in unserer Stadt ein auf der Leipziger Universität gebildeter höherer Militairarzt, der königl. sächsische Ober-Stabsarzt a. D. Dr. med. Daniel Heinrich Hermann Kleinpaul, Ritter des königl. Albrechtsordens, beerdigt. Der Verstorbene war ein Bruder des bekannten Schriftstellers Dr. Rudolf Kleinpaul (Gohlis) und wie dieser und noch sieben Brüder, in Groß-Grade bei Königsbrück geboren. Michaelis 1851 hatte er die Universität Leipzig bezogen, um hier Medicin und Chirurgie zu studiren. Im Winter 1856/57 erlangte er das medicinische Doctorat und trat alsbald in das Sanitätscorps der königl. sächsischen Armee ein. Er wurde im April 1858 Assistenzarzt, nach acht Jahren rückte er zum Stabsarzt auf. Vor dem Feldzuge in Oesterreich, an dem er Theil nahm, erhielt er das Ritterkreuz des Albrechtsordens. Bei seiner Verabschiedung, die im April 1876, nach fast 20jähriger Dienstzeit erfolgte, erhielt er den Charakter als Ober-Stabsarzt I. Classe.

B. **Pirna**, 16. April. Der gestrige Sonntag brachte die Abschiedspredigt des von hier nach Hohenhaida bei Leipzig übersiedelnden bisherigen Diaconus P. Germann, dem dabei vom Kirchenvorstand zur bleibenden Erinnerung ein Paar schöne silberne Armleuchter gewidmet wurden. Der Scheidende hat sich neben seiner eigentlichen seelsorgerischen Function hierselbst als Secretair unseres Albert-Zweigvereins, sowie in der Fürsorge für entlassene Sträflinge, in der Bibelverbreitung und in der Einführung von Landgottesdiensten vielfache Verdienste erworben. Die Reihe der Hohenhaidaer Pfarrer weist übrigens schon ein Pirnaer Stadtkind, den 1641 hier geborenen Mag. Georg Jenichen, auf. — Betreffs der hier so dringend nothwendigen Beschaffung von kleineren Wohnungen wird jetzt der Versuch einer Verwirklichung auf dem Consortialwege versucht, indem ein hiesiger Bürger einen Aufruf behufs Betheiligung von Capitalisten resp. Gewährung von Baugeldern ergehen läßt. Ein guter Erfolg ist lebhaft zu wünschen, da das bezügliche Bedürfniß immer greifbarer zu Tage tritt. — Als wirkliche Rarität war hier heute ein von der Frühlingssonne mit voller Gunst beschenkter Jahrmarkt zu verzeichnen. So etwas war uns lange nicht vorgekommen, weshalb auch Ihr Correspondent eine Registrirung für erforderlich erachtete. — Eine dem hiesigen „Anzeiger" zugehende Aushebungs-Statistik läßt erkennen, daß die Zahl der tauglichen, gegenüber den zur Stellung gelangten Militairpflichtigen im Verhältniß zum Vorjahre einen wesentlich niedrigeren Procentsatz ergiebt. Man conscribirte in den Aushebungs-Bezirken Pirna, Schandau und Neustadt im vergangenen Jahre zusammen 42, diesmal dagegen nur 26,8 Proc. — In den touristischen Kreisen erfreut sich der Kohlberg bei Pirna, von dem aus eine wunderschöne Aussicht genossen werden kann, eines guten Renommées. Interessiren dürfte es deshalb auch, daß auf diesem Berge der Restaurationsbetrieb wieder eröffnet wird, nachdem der Besitzer des Berges, Graf Nex-Zehista, von dem Plane, eine herrschaftliche Villa dortselbst zu errichten, für jetzt abgekommen ist.

† **Dresden**, 17. April. Bereits im Jahre 1886 haben die städtischen Collegien beschlossen, zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm und zur Erinnerung an seine innigen Beziehungen zu Sr. Majestät dem König Albert einen monumentalen Abschluß der Hauptstraße in der Neustadt, gegenüber dem Denkmal August des Starken am Neustädter Markte, auf Stadtkosten ausführen zu lassen. Von den in Folge der Preisbewerbung eingegangenen Entwürfen ist auf Empfehlung der Preisrichter der Entwurf des Bildhauers Epler ausgewählt und letzterer, sowie der Architekt Schubert hierselbst zur Ausarbeitung einer weiteren Vorlage nebst Kostenanschlag veranlaßt worden. Das von den Preisrichtern zur Ausführung empfohlene farbige Modell des neuen Entwurfs findet den Beifall des Rathes. Hiernach sind zwei hohe Fahnenmasten zu errichten, deren jeder auf einem reich gestalteten, die Bildnisse des Kaisers und des Königs, sowie einem Fries von Genien tragenden bronzenen Fuße ruht. Daran schließt sich ein brüstungsartiger, mit Ruhebänken versehener Bau von geschliffenem Granit an, der in großen bronzenen Opferschalen- und deren Flammenträgern seinen Abschluß findet. Der Rath beschließt auf Grund des vorliegenden Kostenanschlags zur Ausführung des Denkmals die Summe von 90 000 ℳ zu Lasten des städtischen Reservefonds zu bewilligen. — In der Zeit vom 22. September bis zum 3. October d. J. wird in Dresden eine Ausstellung der gewerblichen Schulen des Königreiches Sachsen abgehalten werden, mit deren Vorbereitung und Durchführung des königl. Ministeriums des Innern einen unter dem Vorsitze des Gewerbeschulinspectors Euke stehenden Ausschuß zu betrauen gedenkt. Auf die Aufforderung des königl. Ministeriums an den Rath der Stadt Dresden, eins seiner Mitglieder diesem Ausschusse beitreten zu lassen, ordnet der Rath den Stadtrath Friedrich hierzu ab.

— **Dresden**, 17. April. Die König Johannstraße zeigt von Woche zu Woche immer mehr eingerichtete Läden und der Verkehr daselbst wächst zusehends. Noch immer liegt aber die Breitfußbahn in der Mitte und in den Häusern hantiren die Bauhandwerker von früh bis spät herum. Die genannte Straße und ihre nächste gleichfalls zum Theil an Stelle der weggerissenen Gebäude mit neuen Häusern besetzte Nachbarschaft wird, was auch in Leipzig zu wissen nützlich und interessant sein dürfte, im nächsten Winter ein Münchner Bierkönigreich in höchster Vollendung darstellen, denn dann werden fast alle Sorten des hellbraunen Trankes in hochmodernen Special-Ausschankstätten, welche sich um den Schnittpunct der König Johannstraße und Moritzstraße gruppiren, wie die Planeten um ihre Sonne, verzapft werden. In erstgenannter Millionen-Straße befinden sich in der Mitte und am Eingange die beiden bereits eingerichteten Münchener Bierlocale „Zacherlbräu" und „Frankenbräu". In der Moritzstraße werden eingerichtet zunächst dem Neumarkte in dem zum bisherigen Hotel de Saxe gehörigen Palais das „Löwenbräu"-Restaurant, im Umfange das größte aller hiesigen Bierlocale Münchner Art und zunächst der Ringstraße in spo der Ausschank des „Münchner Kindl-Bräus". Endlich kommt gegenüber dem Gewandhaus in die verlängerte Kreuzstraße und gegenüber den dortigen Fleischbänken in Parterre und 1. Etage der Specialausschank vom „Weißenstephanbräu". Es besteht hier aber auch noch auf dem Neumarkte die älteste hiesige Münchener Bierstube, wo das gern getrunkene „Bürgerbräu" geschänkt wird, und in der oberbayerischen Gebirgsschänke an der Augustusbrücke in Neustadt, sowie in einigen größeren Restaurants giebt das „Sedlmayr'sche Bier". Auswärtige Liebhaber der Münchener Biere werden zu einer etwaigen gründlichen Probe der hier ausgeschänkten Münchener Biere daher gut thun, nicht nur einen Tag festzusetzen. Bedenkt man, daß in den vorerwähnten beiden Straßen und deren nächster Nähe mehr als zehn Bierstuben größeren und kleineren Umfanges schon seit Jahren bestehen, so wird man zugeben müssen, daß für das Bedürfniß mehr als hinreichend gesorgt ist. Die Miethpreise, welche die Münchener für die gedachten hiesigen Locale bezahlen und für deren Inventar aufwenden, repräsentiren sehr bedeutende Capitalien, und beweisen jedenfalls am besten, wieviel am Biere verdient werden muß.

— Wir haben schon darauf hingewiesen, in welchem rühmlichen Maße sich dieses Mal Sachsens Hauptstadt, Dresden, bei den Sammlungen für die Ueberschwemmten ausgezeichnet. Ueber 20 000 ℳ mehr als in Leipzig sind bis jetzt dort gesammelt. Ein hochansehnliches Resultat hat unter anderm auch das Concert gehabt, welches am 10. April im Dresdner Gewerbehause zu dem gedachten Zweck veranstaltet worden ist. Das Concert brachte einen Reinertrag von 3509 ℳ.

† **Dresden**, 17. April. Se. Majestät der König hat dem Inhaber eines Magazins für Reise-, Jagd-, Reit- und Fahrutensilien, Emil Schimpke in Leipzig, das Prädicat „Königlicher Hoflieferant" Allergnädigst zu verleihen geruht.

† **Dresden**, 17. April. Es hat sich hier eine Genossenschaft gebildet, welche den Plan verfolgt, auf dem Sr. Maj. dem König gehörigen Grundstücke des sogen. Prinz-Max-Palais auf der Ostraallee einen großen steinernen Circus, in Verbindung mit einem Panorama, zu erbauen. Zu der Genossenschaft gehören u. A. der Circusdirector Heinrich Herzog, z. Z. in Cöln a/Rh., und der Besitzer des Panoramas „deutsche Colonien" Architekt Plamer in Berlin. Se. Majestät der König hat zu dem Verkauf des fraglichen Grundstückes zu besagtem Zwecke seine Genehmigung ertheilt. Die Baugenehmigung ist beim hiesigen Stadtrathe bereits nachgesucht worden und wird voraussichtlich auf keine Schwierigkeiten stoßen, da jenes Areal wie kein anderes in Dresden geeignet ist, dem besagten Zwecke zu dienen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 16. April. Heute fand im Exercirhause des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments die Vereidigung des Officiercorps des Bezirkscommandos 2 Berlin statt. Circa 600 Officiere aller preußischen Truppentheile und auch von außerpreußischen Contingenten leisteten Kaiser Friedrich III. den Eid der Treue. An dem feierlichen Act nahmen in ihrer Eigenschaft als Officiere des Beurlaubtenstandes verschiedene hohe Beamte Theil, u. A. der Major (Staatsminister) von Bötticher, der Major (Geh. Ober-Regierungsrath) Weymann, der Hauptmann (Wirkliche Geheime Legationsrath und Director im Auswärtigen Amt) Hellwig und andere hochgestellte Beamte. Die Officiere waren in Paradeuniform, jedoch wegen der Trauer um den heimgegangenen Kaiser Wilhelm nicht in Epaulettes, sondern in Achselstücken erschienen.

♂ **Halle**, 17. April. In gestriger Sitzung der städtischen Behörden wurde der städtische Etat pro 1888/89 endgiltig in Einnahme und Ausgabe auf 2 090 051 ℳ festgestellt. Der communale Zuschlag zur Classen- und classificirten Einkommensteuer ist unverändert auf 100 Procent der Staatssteuer verblieben. — Die reformirte Domgemeinde hier, welche in diesen Tagen ihr 200jähriges Jubiläum feiert, wurde auf ein Begrüßungsschreiben an den Kaiser, mit dem sie ein Exemplar der Festschrift überreichte, durch ein Schreiben Seiner Majestät des Kaisers erfreut, in dem der hohe Herr seiner Antheilnahme an dem bedeutungsvollen Feste Ausdruck giebt.

— **Gera-Untermhaus**, 17. April. Hier treibt der Spiritismus recht sonderbare Blüthen, deren Existenz man in der jetzt so aufgeklärten Zeit bezweifeln würde, wenn man sich nicht selbst davon überzeugt hätte. Am Nachmittage des vergangenen Sonntages hatte sich eine nach Hunderten zählende Menge von Menschen auf dem dortigen Friedhofe um das Grab eines vor mehreren Monaten an der Schwindsucht verstorbenen Lehrers versammelt und harrte der Auferstehung desselben. Die Mutter war nach dem Tode ihres Sohnes bei einem Besuche in der Gegend von Zwickau Spiritisten in die Hände gefallen, kehrte nach ihrem Wohnorte zurück und beschäftigte sich nun eifrig mit dem Lesen derartiger Schriften. Bald trat sie mit dem in der dritten oder vierten Sphäre Weilenden in Verkehr, und dieser ließ der armen Mutter allerlei Mittheilungen aus dem Jenseits zugehen. Ganz bestimmt war als sein Auferstehungstag der 15. April bezeichnet. Um 3 Uhr erschien das Medium mit